

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XV
Abbildungsverzeichnis	XIX

I. Die Unternehmensbewertung im Wirkungsbereich von Interessengruppen	1
II. Die Geschichte der Unternehmensbewertung	13
1. Die Fundamente der Unternehmensbewertung	13
1.1 Unternehmensrechnung und Rechenkunst	13
1.2 Werttheorien der Ökonomie	20
2. Zur Genese angelsächsischer Unternehmensbewertung	24
2.1 Subjektbezogene Sichtweise: Entscheidungsorientierung	24
2.1.1 Vorläufer: Staatsökonomische Wertlehre und frühe Finanzwirtschaft	24
2.1.2 Klassik: Frühe Investitions- und Entscheidungstheorie	31
2.1.3 Hochphase: Moderne Investitions- und Entscheidungstheorie	35
2.2 Objektbezogene Sichtweise: Bewertungsobjekt im Fokus	44
2.2.1 Vorläufer: Ingenieurbewertung und Finanzbuchhaltung als zentrales Rechnungssystem	44
2.2.2 Klassik: Bilanzbasierte Bewertung	50
2.2.3 Hochphase: Kapitalmarkt als Referenzobjekt	56
2.3 Marktbezogene Sichtweise: Kapitalmarkt im Fokus	65
2.3.1 Vorläufer: Neoklassik, Marktgleichgewicht und Markteffizienz	65
2.3.2 Klassik: Neoklassische Kapitalmarkttheorie	68
2.3.3 Hochphase: Marktwertorientierte Unternehmensführung	73
2.4 Methodenpluralistische Sichtweise: Thesen zum „state of the art“	79

3. Zur Genese deutscher Unternehmensbewertung	93
3.1 Subjektbezogene Sichtweise: Entscheidungsorientierung	93
3.1.1 Vorläufer: Entscheidungsorientierte Bewertung von Forsten und Bergwerken (1805-1922)	93
3.1.2 Klassik: „Österreicher“, Nutzenorientierung, subjektiver Wertbegriff und Lenkpreistheorie (1913-1948)	97
3.1.3 Hochphase: Subjektive Bewertungslehre (1953-1974)	102
3.1.3.1 Die „Kölner Schule“ MÜNSTERMANN	102
3.1.3.2 Entscheidungs- und Investitionstheorie und Fortentwicklung quantitativer Modelle	108
3.1.3.3 Durchsetzung im Objektivismusstreit: „Objektiv gibt es nur subjektive Unternehmenswerte“	115
3.2 Objektbezogene Sichtweise: Bewertungsobjekt im Fokus	118
3.2.1 Vorläufer: Objektives Wertverständnis in der juristischen, forstlichen und bergwerklichen Bewertung (1716-1906)	118
3.2.2 Klassik: Tauschwert und Marktzeitwert (1920-1950)	127
3.2.3 Hochphase: Objektive Bewertungskonzepte (ab 1952)	132
3.2.3.1 Die Bewertungslehre MELLEROWICZS (1952-1962)	132
3.2.3.2 Konzepte des Wirtschaftsprüferstands (ab 1961)	137
3.2.3.2.1 UEC-Methoden (1961-1980)	137
3.2.3.2.2 Verlautbarungen des IDW (ab 1973)	142
3.3 Funktionsbezogene Sichtweise: Zweck im Fokus	145
3.3.1 Vorläufer: Frühe Zweckunterscheidung (1794-1948)	145
3.3.2 Klassik: Die junge Funktionenlehre – SIEBENS und MATSCHKES „Kölner Funktionenlehre“ (1975-1979)	154
3.3.3 Hochphase: Die etablierte Funktionenlehre (1980-1998)	158
3.3.3.1 „Kölner“ und „Köln-Greifswalder Funktionenlehre“	158
3.3.3.2 Die Bewertungsschule MOXTERS: Drang in die Praxis	161
3.3.4 Moderne: Die ausgereifte Funktionenlehre (ab 1999)	164
3.3.4.1 Die „Greifswalder Funktionenlehre“ MATSCHKES	164
3.3.4.2 Thesen zum Stand der Wissenschaft	168
III. Der Objektivismusstreit der modernen Bewertungslehre	171
1. Die Konkurrenz zwischen angelsächsischer und deutscher Bewertungsschule	171
1.1 Vergleich der Bewertungskonzepte und Schlussfolgerungen	171

1.2 Zunehmende Verbreitung des angelsächsischen Konzepts	173
1.2.1 Marktwertorientierte Unternehmensführung: Erster Siegeszug der DCF-Verfahren in Praxis und Forschung	173
1.2.2 Marktwertorientierte Lehre der Unternehmensbewertung: Theoretische Flankierung von DCF-Verfahren	179
1.3 Bewertungslehre im Zeichen eines latenten Objektivismusstreits	188
2. Die Erklärungsansätze zum modernen Objektivismusstreit	197
2.1 Materielle Sichtweise: Begrenztes Erklärungspotential	197
2.2 Prozessuale Sichtweise: Zugang über die Neue Politische Ökonomie	198
2.2.1 Verortung innerhalb der Theorien organisierter Interessen	198
2.2.2 Abgrenzung zur Politischen Ökonomie der Rechnungslegung	202
IV. Der moderne Objektivismusstreit im Lichte der Interessentheorie	211
1. Die Theorie der Interessengeleiteten Unternehmensbewertung	211
1.1 Unternehmensbewertung als Feld gesellschaftlicher Gestaltung	211
1.2 Modellierung eines Analyserahmens	212
1.2.1 Komplexität und ihre Handhabung: Ein Situationsmodell	212
1.2.2 Akteure und deren Interessen: Ein Individualmodell	215
1.2.2.1 Grundmodell des Akteurs	215
1.2.2.2 Stereotype Akteure	218
1.2.2.3 Stereotype Interessen	225
1.2.3 Akteure und Interessengruppen: Ein Kollektivmodell	231
1.2.3.1 Bildung von Interessengruppen	231
1.2.3.2 Durchsetzungsmacht von Interessengruppen	234
1.2.3.2.1 Ressourcen	234
1.2.3.2.2 Glaubwürdigkeit	237
1.2.3.3 Gestaltungsinstrumente	243
1.2.3.3.1 Mitgliedergewinnung	243
1.2.3.3.2 Facharbeit	245
1.2.3.3.3 Bildung und Ausbildung	246
1.2.3.3.4 Kooperation	247
1.2.3.3.5 Kommunikation	249
1.2.4 Organisierte Interessen und Unternehmensbewertung: Ein Wirkungsmodell	252
1.3 Thesen zur prozessualen Gestaltung von Unternehmensbewertung	256

2. Die normativen Gestaltungsanforderungen	258
2.1 Prinzip der Gemeinwohlmaximierung	258
2.2 Prinzip der Legitimation des Gestalters	259
3. Die Realität als Herausforderung für das Grundmodell	265
3.1 Anleger: Originäres Bewertungsproblem	265
3.1.1 Die originären Bewerter als heterogene Akteurklientel	265
3.1.2 Die Organisationsschwäche originärer Bewertung	268
3.2 Agenten: Intermediäre der Unternehmensbewertung	269
3.2.1 Die Rolle der Geschäftsführer	269
3.2.2 Die Rolle der Richter	281
3.3 Berater: Unternehmensbewertung als Dienstleistung	296
3.3.1 Die Rolle der Wirtschaftsprüfer	296
3.3.2 Die Rolle der Unternehmensberater	313
3.3.3 Die Rolle der Finanzanalytiker	322
3.3.4 Die Rolle der „professionellen“ Bewerter	332
3.4 Wissenschaftler: Unternehmensbewertung als Forschungs- und Lehrobjekt	336
3.4.1 Die Rolle der Wissenschaftler im Idealbild – <i>da capo</i>	336
3.4.2 Die zentralen Hürden idealtypischer Wissenschaft	339
3.4.2.1 Im Rückschritt: Zunehmende Initiativlosigkeit der Forschung	339
3.4.2.2 Im Spagat: Forscher, Berater, Interessenvertreter	343
3.4.2.3 Im Wandel: Forschung und Lehre als Politikum	351
4. Die Königsdisziplin im Zugzwang – Zehn Thesen	357
V. Die Zusammenfassung der Ergebnisse und ein Ausblick	365
 Literaturverzeichnis	 371
Rechtsprechungsverzeichnis	469
Gesetzesverzeichnis	471